1- 01.04.2019

WLB

Grundschule in Lauenbrück. Betrachtungen und Fragen von RM. W.Behrens

Anbau von 8 Klassenräumen am jetzigen Standort oder an der Fintauschule. (Sind tatsächlich 8 Räume an der FS erforderlich)?

Am mehr als 60 Jahre alten Bestandsgebäude wurde in der Vergangenheit mehrfach umgebaut. Daher kann man nicht mehr von einer soliden Bausubstanz ausgehen. Die Stirnwand eines Traktes (Kunstwerk) wurde entgegen aller Regeln von Innen gedämmt, so dass der Taupunkt im Mauerwerk nach außen verlegt wurde. Das schadet dem Mauerwerk erheblich. Und nun muss wieder umgebaut werden. Die Frage ist also: Wie lange kann der Altbestand noch erhalten werden? Vielleicht 20-30 Jahre, und dann? Ist ein Anbau 2-geschossig vorgesehen? Muss dann ein Fahrstuhl installiert werden? (ist in der Fintauschule vorhanden). Ist ein Werkraum in einer GS vorgeschrieben?

Die Lage der GS ist ohne Zweifel optimal. Das muss in die Abwägung einbezogen werden. Die Bewirtschaftung von 2 Schulstandorten ist mit Sicherheit deutlich aufwändiger und somit teurer als an einem Schulzentrum (Synergieeffekte). Außerdem muss die Abschreibung am jetzigen Standort in deutlich kürzerer Zeit erfolgen.

Die Fintauschule wurde 1998 für 500 Schüler geplant und gebaut. Zwar wurden wenig später Klassenräume zur Mensa umfunktioniert, aber dennoch stehen derzeit Räume leer. Im Jahre 2002 wurden 436 Schüler beschult. Derzeit sind es 235 Schüler. Tendenz abnehmend. So ist die Frage, ob nun tatsächlich 8 Klassenräume zusätzlich benötigt werden. Die vorliegende Darstellung weist nur ein Luftbild des Geländes mit 3 rechteckigen Feldern auf, die den Platzbedarf darstellen sollen. Hier muss noch etwas nachgearbeitet werden, um eine bessere Beurteilung zu ermöglichen. Der große Parkplatz kann mit Sicherheit so bestehen bleiben.

Die Fintauschule wurde nicht etwa gebaut um die Kleinen (Kl.1-4) von den Großen (ab Kl.7) zu trennen, sondern, weil zu der Zeit Raumnot in den Schulen in Fintel und Lauenbrück bestand und Scheeßel unsere Hauptschüler nicht aufnehmen konnte (wollte).

Es gibt unterschiedliche Auffassungen von Pädagogen für oder gegen ein Schulzentrum. Auch das sollte bei der Entscheidungsfindung berücksichtigt werden. Die Möglichkeit, die 4.Klassen (auch aus Fintel) in die FS. zu integrieren, wurde nicht ernsthaft diskutiert.

Die Nachnutzung der jetzigen GS ist noch nicht ausreichend sondiert worden. Wir wissen noch nicht, wieviel Kita-und Krippenplätze werden wir zukünftig vorhalten müssen. Eventuell auch Hortplätze? Hier gäbe es Möglichkeiten am jetzigen Standort der GS.

Auf lange Sicht ist die Einrichtung eines Schulzentrums die wirtschaftlichste und nachhaltigste Lösung.

Wilfried Behrens